

Wachtposten gestellt und konnte daher für seinen brennenden Durst nur mühsam eine Flasche Bier erhalten.

Als er diese eben an den durstigen Mund setzt, um sich zu laben, ertönt nicht weit von ihm der bittende Ruf eines Schweden, der, beider Beine beraubt, sehnsüchtig um einen Trunk bat. Von Mitleiden überwältigt, biegt sich unser F. über den Flehenden hin und reicht ihm, seine eigne Qual vergebend, die volle Flasche.

Aber in demselben Augenblicke feuert der heimtückische Schwede, um zum letztenmale seinen Volkshass gegen die Dänen zu befriedigen, ein Pistol auf den milden Geber ab; doch Gott der Herr ist dessen Schild, der Schuß geht fehl. Ruhig ergriff F. die Flasche, trank sie halb aus und reichte sie dann dem waffenlos Sterbenden mit den Worten: „Nun erhältst du nur die Hälfte.“

90. Mahnung.

Keinem Würmchen thu ein Leid;
sieh, in seinem schlichten Kleid
hat's doch Gott im Himmel gern,
sieht so freundlich drauf von fern;
führt es zu dem Grashalm hin,

daß es ist nach seinem Sinn;
zeigt den Tropfen Tau ihm an,
daß es satt sich trinken kann;
gibt ihm Luft und Freudigkeit.
Liebes Kind, thu ihm kein Leid!

Gen.

91. Sonnenkäfer.

Man nennt diese niedlichen Käferchen, insbesondere den bekanntesten unter ihnen, den Siebenpunkt, auch Marienkäfer, Muhlühchen, Herrgottsfälbchen u. s. w. Sie thun nirgends Schaden, stiften dagegen viel Nutzen, indem ihre sehr beweglichen Larven auf allerhand Pflanzen herumklettern und einzig von Blattläusen leben. Die Käfer nähren sich von derselben Speise, nehmen aber weit weniger zu sich. Man sieht letztere, deren es sehr viele Arten gibt, fast allenthalben herumkriechen, zuweilen auch fliegen, und findet sie selbst mitten im Winter in Häusern, wo sie entweder in der warmen Stube herumlaufen oder bei warmen Tagen und Sonnenschein auch an die Fenster kalter Teile des Hauses kriechen. Mit beginnendem Frühjahr sind sie allenthalben, erstarren bei eintretender Kälte und laufen kurz darauf beim Sonnenschein wieder neben dem Schnee herum. Um einzelne Pflanzen oder Gewächshäuser von Blattläusen zu befreien, kann man nichts Besseres thun, als die Larven oder, wenn man diese nicht findet, die Käferchen selbst hineinzusetzen. Greift man letztere an, so ziehen sie gewöhnlich Beine und Fühlhörner an sich und stellen sich tot; zugleich lassen sie aus jedem Kniegelenk einen gelben, eigentümlich riechenden Tropfen treten.

H. D. Lenz.